

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

272 (20.11.1918)



# Durlacher Wochenblatt

## Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.  
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

272.

Wittwoch, den 20. November 1918.

90. Jahrgang

### Die badische Volksregierung an die heimkehrenden Krieger.

Die badische vorläufige Volksregierung  
widmet den heimkehrenden Soldaten folgende  
Begrüßung:

An die badischen Soldaten!

Ihr badischen Soldaten, die Ihr jetzt in  
das Vaterland zurückkehrt, unsern Gruß und  
Dank! Mit Euch gedenken wir in tiefer  
Behmut der in heldenmütiger Aufopferung  
für das Vaterland gefallenen Kameraden.  
In dankbarem Mitgefühl grüßen wir ihre  
Hinterbliebenen.

Nicht besiegt und geschlagen kommt Ihr  
zurück. Gegen eine Welt von Feinden habt  
Ihr die Heimat verteidigt. Sie hat eine  
Armee Größeres geleistet. Nicht Ihr habt  
die harten Waffenstillstandsbedingungen ver-  
schuldet. Das Reich wurde das Opfer des  
alten Systems; eine falsche Politik und der  
maßlose Übermut des Militarismus haben  
das Unglück verursacht.

Ihr Soldaten aber habt durch Eure  
Tapferkeit die Heimat vor dem Schlimmsten,  
vor den Verwüstungen des Krieges bewahrt.  
Spätere Jahrhunderte werden noch von Eurer  
Ruhme sprechen.

Soldaten! Ihr werdet jetzt Bürger in  
einem freien Staat. Eure Arbeit im Frieden  
sei gesegnet! Der Fleiß und die Tüchtigkeit  
des badischen Volkes, dessen bester Teil Ihr  
seid, verbürgt uns eine gute Zukunft.

Karlsruhe, den 16. November 1918.

Die badische vorläufige Volksregierung.

(Oz.) Geiß, Präsident. Bräumer, Dietrich,  
Dr. Haas, Marxhoff, Marum, Rückert, Trunk,  
Schwarz, Stockinger, Dr. Wirth.

### Tagesneuigkeiten.

Baden.

⊕ Karlsruhe, 19. Nov. Nach einem  
Beschluss der gesamten Ministerien sollen die  
von den badischen Städten und Kreisen aus-  
gegebenen Notgeldscheine zur Verbesserung  
des Zahlungsmittelumsatzes in ganz Baden  
von den staatlichen Kassen angenom-  
men werden.

⊕ Karlsruhe, 20. Nov. Nach der so-  
eben erfolgten bad. Vollzugsverordnung zur  
Erwerbslosenfürsorge ist jede Gemeinde,  
soweit erforderlich, verpflichtet, alsbald eine  
allgemeine Erwerbslosenfürsorge einzurichten.  
Fünf Sechstel des Gesamtaufwands bestreiten  
das Reich und der Bundesstaat; bedürftigen  
Gemeinden kann noch weiter entgegenkommen  
werden. Die Fürsorge erstreckt sich nicht nur  
auf Arbeiter im engeren Sinne, sondern auch  
auf Angestellte, Kleinunternehmer, Hand-  
werker usw. Weibliche Personen werden nur  
unterstützt, wenn sie auf Erwerbstätigkeit an-  
gewiesen sind. Art und Höhe der Unterstützung  
bestimmt die Gemeinde. Die Wartezeit für  
die Fürsorge beträgt höchstens eine Woche;  
für Kriegsteilnehmer besteht keine Wartezeit.  
Wenn die Erwerbslosenfürsorge ihren Zweck  
erreichen soll, muß sie eng verbunden sein mit  
einer sich über das ganze Land erstreckenden  
Arbeitsvermittlung. Auch hierfür sind schon  
die nötigen Bestimmungen getroffen.

⊕ Die Kosten der Volkswehren  
werden nach einer Verfügung des Ministeriums  
des Innern dann auf die Staatskasse über-  
nommen, wenn die Volkswehren entsprechend  
der Anordnung der vorl. Volksregierung ge-  
bildet wurden und ausschließlich dem Schutze  
der Allgemeinheit dienen. Die festgesetzte Ver-  
gütung von 10 Mk. stellt den Höchstbetrag  
dar. Die volle Vergütung ist nur für die Tage  
zu gewähren, an denen der Wehrmann aus-  
schließlich im Dienste der Volkswehr tätig ist.

Ist er nur einen Teil des Tages durch den  
Dienst bei der Volkswehr in Anspruch ge-  
nommen, so hat eine verhältnismäßige Herab-  
setzung der Vergütung einzutreten.

⊕ Karlsruhe, 19. Nov. Die Abgeord-  
neten der Rechtsstehenden Vereini-  
gung der 2. Kammer haben beschlossen,  
sich künftig „Christliche Volkspartei“  
zu nennen.

⊕ Karlsruhe, 20. Nov. Der evang.  
Oberkirchenrat hat den Geistlichen em-  
pfohlen, am 2. Adventsonntag wieder einen  
Frauensontag abzuhalten.

⊕ Karlsruhe, 19. Nov. Der evang.  
Oberkirchenrat hat an sämtliche Geistliche  
und Kirchenältesten der Landeskirche eine  
Rundmachung gerichtet, in der er an sie die  
Mahnung richtet, jetzt in den schwersten  
Tagen, die über Deutschland hereingebrochen  
sind, den Gemütern zu ruhiger Besonnenheit  
zu helfen, um der Not fest ins Auge schauen  
zu können, um sie zu tragen und zu über-  
winden. Hier mit anzufassen sei der Kirche  
heiliges Recht und Pflicht. Die Kirche dürfe  
nicht unterlassen, auf die Sünde hinzuweisen,  
der unser Volk in allen seinen Schichten ge-  
dient habe, sie müsse aber auch auf Grund  
der Bibel und des Evangeliums in allen Er-  
schütterungen ein fester Halt sein. Jeder sei  
an dem Platz, auf den er von Gott gestellt  
ist, unermüdet in schlichter Erfüllung seiner  
Pflicht.

— Die Handelskammer Karlsruhe hat sich  
für die Errichtung eines eigenen Mini-  
steriums für Handel und Gewerbe  
ausgesprochen. Ferner stellt sich die Kammer  
der neuen Regierung zur Mitarbeit in allen  
wirtschaftlichen Angelegenheiten zur Verfügung.  
Außerdem hat die Kammer sich einen Industrie-  
rat und einen Großhandelsrat angegliedert  
zur Bearbeitung der einschlägigen Wirtschafts-  
fragen. Die beiden Räte haben ihre Tätig-  
keit bereits aufgenommen.

### Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Sorschart.

(Fortsetzung.)

Blödsinnig aber lächelte er höhnisch auf.  
„Du schweigst — das sagt mir genug. Du  
hast nicht sehen wollen, wie ich dich liebe, du  
hast nur immer das eine gedacht, was dich  
und mich herabsieht, und dieses eine, Tutta,  
bleibt ewig trennend zwischen uns. Wenn es  
sonst noch irgendwo eine Brücke gegeben hätte  
— hier führt kein Steg hinüber. Unsere Wege  
müssen sich trennen.“

Ein Erschauern ging durch ihren Körper  
bei diesen Worten, die sie wie vernichtende  
Schläge trafen. Sekundenlang stand sie schwei-  
gend, erschreckt und bis ins Innerste getroffen,  
dann hob sie Kopf und Blick.

„Müssen, Dieter?“ fragte sie mit ver-  
schleierter Stimme.

Nun kamte er sie verwundert an. Was  
wollte sie noch von ihm? Hatte er ihr seine  
Meinung nicht klar genug ausgedrückt? Sie  
aber war einen Schritt auf ihn zugezogen.

„Dieter — könntest du dich nicht ent-  
schließen, nach Notensfelde zurückzukehren?“

Er war erschaut, sprachlos. Das konnte sie  
nach dieser heftigen Ansprache noch fragen?

Wie war das möglich? Er begriff sie nicht,  
er war wie vor den Kopf geschlagen. Aber  
dann stieg der Born in ihm hoch, daß sie ihm  
das noch zumuten konnte.

„Nein!“ entgegnete er hart. „Glaubst du,  
ich wollte deine Großmut und deine Gnade  
und könnte mich dazu hergeben, dich von einer  
eingebildeten Schuld mir gegenüber zu be-  
freien? Ich sage dir nochmals, daß du mir  
absolut nichts schuldig bist und mit gutem Ge-  
wissen dich des Besitzes erfreuen kannst, das  
der Dank für dich bestimmt hat. Ich gönne  
es dir von Herzen, aber ich — will keinen  
Teil daran haben, nicht den geringsten,“ setzte  
er nachdrücklich hinzu.

Sie krampfte die Hände vor Schmerz zu-  
sammen, aber tapfer bezwang sie ihren Stolz,  
der wieder aufbrodeln wollte aus den Tiefen  
ihres Herzens. Es stärkte sie ein seliges Be-  
wußtsein in diesem Kampf:

„Auch nicht — wenn — ich dich — bitte?“  
fragte sie leise.

„Nein!“

Er schrie es fast, bis aufs Äußerste ge-  
peinigt, denn er fühlte sich am Rande seiner  
Kraft und Selbstbeherrschung. Er wandte sich  
ab von ihr, um sie nicht mehr ansehen zu  
brauchen, deren Blick ihm die Qual dieser  
Stunde verschärft.

„Auch nicht, wenn ich dir sage — daß ich  
— dich liebe, Dieter?“

Mit einem Ruck fuhr er herum. Hatte er  
recht gehört oder gaulerten ihm nur seine  
Sinne diese Worte vor, auf die er einst ge-  
hofft, nach denen er sich leidenschaftlich ge-  
seht hatte?

„Was — was sagst du?“

Ein Blick traf ihn, der ihn bis ins Mark  
erheben machte, aber er wappnete sich da-  
gegen. Nur nicht schwach werden, diesen Aus-  
spruch nur richtig bewerten. Er lächelte  
schmerzlich bitter:

„Ein neuer Großmutsakt, Tutta. Du willst  
dein Opfer nicht umsonst gebracht haben und  
hältst nun hartnäckig daran fest. Ich — danke  
dir dafür, aber — ich nehme es nicht an.“  
Um ihre Mundwinkel zuckte es wie unter  
aufsteigenden Tränen:

„Du — glaubst mir nicht?“

„Nein.“

Ein leiser Schmerzensschrei kam von ihren  
Lippen und ihr Gesicht trug den Ausdruck  
tiefer Betrübniß.

„Ich selbst habe es mir zuzuschreiben, wenn  
du jetzt zweifelst,“ sagte sie von Tränen halb  
erstickt, „und dennoch — ich habe dich geliebt  
— immer schon. Mit blutendem Herzen sah  
ich dich zu der anderen gehen — doch ich war



Durlach, 20. Nov. Fahrer Benedikt Brodelmaier bei einem Fuhrpart-Kolonnen erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl. und die Badische silberne Verdienstmedaille.

Durlach, 20. Nov. Mit der Abhebung der zum Kriegswitwen- oder Kriegswaisengeld der Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen zahlbaren Zuschläge sind noch viele Empfangsberechtigte im Rückstande. Die Zuschläge können gegen Vorzeigung der erforderlichen Bescheinigung des Gemeindevorstehers usw. über den Bezug von Familienunterstützung bei der zuständigen Postanstalt abgehoben werden.

SR. Durlach, 20. Nov. Der Soldatenrat Durlach hat beschlossen, die in hiesigen Betrieben beschäftigten Soldaten ihrer Kommandierung zu entheben, um den aus dem Felde heimkehrenden Kriegern Arbeitsmöglichkeit zu verschaffen.

Pforzheim, 20. Nov. Der Bürgerausschuß hat beschlossen, den Stadträten eine jährliche Vergütung von 500 Mark zu gewähren.

Heidelberg, 19. Nov. Die Bestrebungen, die beiden hiesigen liberalen Parteien zu vereinigen, scheinen ihrem Abschluß nahe zu sein. Die national-liberale Partei erklärte ihr Einverständnis, in Verhandlungen mit der Fortschrittlichen Volkspartei einzutreten, die nun ihrerseits sich grundsätzlich mit den Vorschlägen der natlib. Partei einverstanden erklärte.

Mannheim, 20. Nov. Am Sonntag landete bei Feudenheim ein deutscher Doppeldecker. Der Führer ließ das Flugzeug im Stich und verschwand. — Durch Öffnung des mittleren Schloßdurchgangs ist jetzt eine direkte Verbindung zwischen Rheinbrücke und der Stadt hergestellt, welche bisher durch die ablehnende Haltung der Sr. Zivilisten nicht zu erlangen war.

Baden-Baden, 20. Nov. Da die im Waffenstillstandsvertrag festgesetzte neutrale Zone den Stadtteil Baden West durchschneidet, wodurch sich für die übrigen Stadtteile Schwierigkeiten im öffentlichen und Reiseverkehr ergeben würden, hat der Stadtrat bei der maßgebenden Behörde beantragt, das ganze Stadtgebiet in die neutrale Zone einzubeziehen.

Bleibach b. Emmendingen, 20. Nov. Bei einer Treibjagd wurde der 42jähr. Sägemeister Wilhelm Burger angeschossen und so schwer verletzt, daß er starb.

Peterzell b. Billingen, 20. Nov. Aus Furcht, die Franzosen könnten kommen, hat sich eine hiesige Landwirtschefrau das Leben genommen.

zu stolz, um dich zu halten, zu stolz, um dir Liebe zu zeigen, wo du nur die andere sahst, und dann — als du kamst — und um mich warbst — ich glaubte, daß du sie nicht vergessen konntest, trotz guten Willens — und ich — ich — wollte nicht teilen — ich wollte dich ganz allein besitzen oder — gar nicht.“ Ihre Stimme brach jetzt in ersten Tränen; sie schlug die Hände vors Gesicht und weinte.

Da fühlte sie ihre Hände sanft herabgezogen:

„Jutta — glaubst du denn jetzt, daß ich dich liebe — dich ganz allein?“

Da sah sie auf. Tränen verdunkelten ihren Blick, aber wie durch Regenwolken die Sonne bricht, so traf ihn ein ausleuchtender Strahl aus ihren Augen.

„Ja, Dieter — und ich bitte dir alle häßlichen Zweifel und allen Argwohn ab.“ Sie nahm seine Hand und drückte sie innig an ihr laut schlagendes Herz. „Ich selbst habe am schwersten darunter gelitten. Ich glaubte, eine Schuld gegen dich abgetragen zu haben, indem ich eine Ungerechtigkeit des Onkels gutzumachen suchte, nun sehe ich, daß ich eine andere Schuld auf mich lud. Laß mich auch die an dir gut machen — komm mit mir zurück nach Rotensfelde — lieber, lieber Dieter.“

— Im Interesse solcher vom Heere Entlassenen, welche zum früheren Wohnort in die Schweiz zurückkehren wollen, errichtet die Schweiz. Regierung unter Aufsicht des Mannheimer Konsulats vorübergehend eine Schweiz. Poststelle für deutsche Militärrentlässene in Singen a. S. Rückführlin müssen sich alle besagten Militärrentlässene an diese Stelle wenden. Die Genehmigung der Einreisegesuche erfolgt nach Prüfung durch die Behörden in der Schweiz.

#### Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 19. Nov. Reichstagspräsident Fehrenbach, der letzten Samstag von Freiburg nach Berlin zurückkehrte, hat der Rückleitung nach Besprechungen mit Parteiführern und dem Mitglied der Regierung Herrn Ebert nachfolgende Erklärung zugehen lassen:

In der am Sonntag, den 10. November 1918 zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen im Reichstagspalais stattgehabten Sitzung, an der außer sämtlichen Mitgliedern der damaligen Regierung auch Herr Vizepräsident Dove und ich teilnahmen, habe ich die Frage aufgeworfen, ob etwa, wie verlautete, die Auflösung des Reichstags geplant sei und ob verneinendenfalls die für nächsten Mittwoch angelegte Sitzung stattfinden könne. Darauf erklärte der damalige Reichstagspräsident Herr Ebert, daß über eine etwaige Auflösung des Reichstags noch kein Beschluß gefaßt sei, daß aber jedenfalls die angelegte Sitzung nicht abgehalten werden könne; dagegen konnte ich nach Sachlage eine Einwendung nicht machen. Am 14. November habe ich alsdann telegraphisch angefragt, ob gegen eine auf nächste Woche vorgesehene Einberufung des Reichstags Einspruch erhoben werde, eventuell dagegen Maßnahmen getroffen werden sollen. Ich erhielt die telegraphische Antwort, daß nach Beseitigung des deutschen Kaisertums und des Bundesrats als geschehene Rumpreschast auch der Reichstag nicht mehr zusammenzutreten könne. Diese Anschauung vermag ich weder in ihrem Inhalt, noch in ihrer Begründung als zutreffend anzuerkennen. Zwingende Rücksichten auf die gegenwärtige Lage veranlassen mich aber, zurzeit von der Einberufung des Reichstags abzusehen. Ich behalte mir dies jedoch ausdrücklich vor. Es können Verhältnisse eintreten, die sowohl der jetzigen als auch einer künftigen Reichsleitung den Zusammentritt des Reichstags als erwünscht, vielleicht sogar als notwendig erscheinen lassen.

Fehrenbach, Präsident des Reichstags.

— Der Arbeiter- und Soldatenrat in Kassel veröffentlicht zur Uebersiedelung des Hauptquartiers nach Kassel folgende Erklärung: „Wahrbürger und Soldaten! Heute trifft der Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit

Offizieren und Mannschaften des Großen Hauptquartiers in Kassel ein, um von Wilhelmshöhe aus die Demobilisation unserer Truppen zu leiten. Hindenburg gehört dem deutschen Volk und dem deutschen Heere. Er hat sein Heer zu glänzenden Siegen geführt und sein Volk in schwerer Stunde nicht verlassen. Wie hat Hindenburg in der Größe seiner Pflichterfüllung und näher gestanden als heute. Seine Person steht unter unserem Schutze! Wir wissen, daß die bürgerliche und soldatische Bevölkerung Kassels ihm nur Gefühle der Verehrung und Hochachtung entgegenbringen wird, und daß er vor der Belästigung sicher ist. Der Generalfeldmarschall trägt Waffe, ebenso die Offiziere und Soldaten des Großen Hauptquartiers, wenn sie ihn begleiten. Für den Arbeiter- und Soldatenrat: Grassinski.“

W.L.B. Berlin, 19. Nov. Ausführungsbestimmungen zu dem Erlass über eine Erhöhung der Soldatenlohnung werden vom Kriegsministerium noch gegeben werden.

W.L.B. Berlin, 19. Nov. Das Rattenpanzerschiff Besowulf hat Befehl, nach Danzig zu gehen und dort weitere Befehle abzuwarten.

Berlin, 20. Nov. Der Volksgesundheitsrat hat beschlossen, alle Arbeiter- und Soldatenräte im Reich aufzufordern, Vertreter nach Berlin zu entsenden. Mit dem vor einigen Tagen angeregten Soldaten- und Arbeiterparlament scheint es also nichts zu werden.

Berlin, 20. Nov. In der gestrigen Sitzung des Berliner Arbeiter- und Soldatenrates, die die Frage der Nationalversammlung wiederum eifrig umtritt, vertritt sich ein Hauptredner zu dem pathetischen Worte: „Nur über meine Leiche führt der Weg zur Konstituante!“ und erntete dafür ebensoviel Widerspruch, wie Beifall. Immerhin war der Beifall recht kräftig, so daß man sich dem Eindrucke nicht verschließen kann, daß über der Frage der Nationalversammlung noch heftige Kämpfe entbrennen werden.

Berlin, 19. Nov. Die Menschenverluste Deutschlands im Weltkrieg bis zum 31. Oktober 1918 werden jetzt auf 1580000 Tote geschätzt. Dazu kommen 260000 Vermisste, von denen ebenfalls ein großer Teil als tot zu beklagen sein wird. An Gefangenen haben die deutschen Heere 490000 Mann verloren, verwundet wurden im ganzen etwa 4 Millionen Soldaten.

W.L.B. Straßburg, i. E. 19. Nov. Wie der Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat bekanntgibt, werden französische Militärbefehlskommandos zum Sicherungsdienst am 21. November, die französischen Truppen am 22. November in Straßburg einrücken.

der Hochzeitreise sind wir auch schon,“ setzte er hinzu.

„Liebste, laß uns einige Tage hierbleiben und unser Glück fern von Alltagskram und Sorgen sturpellos genießen, so wie ich es mir längst gewünscht habe. Willst du?“

Sie barg ihr erstarrtes Gesicht an seiner Schulter.

„Alles, was du willst, Liebster,“ sagte sie weich.

Da klingelte Dieter dem Keller und gab ihm die nötigen Anweisungen. „Seine Gemahlin wäre eingetroffen, und sie wolle einige Tage hierbleiben.“

Der Keller warf einen verstohlenen forschenden Blick auf Jutta und ging hinaus.

Nun wurde der Koffer Juttas von der Bahn gebracht und Jutta packte die Sachen aus, die sie für sich und ihn mitgenommen hatte. Als das geschehen war, verließen sie das Hotel und gingen auf die Promenade. Heller Sonnenschein strahlte vom blauen Himmel, und vornehm gekleidete Menschen lustwandelten hier. Sie gingen Arm in Arm mit glückstrahlendem Lächeln mitten unter den anderen und hatten doch nur Augen und Gedanken für einander. Wie ein Paar auf der Hochzeitreise.

(Fortsetzung folgt.)

„Jutta!“

Dieser einzige Ruf durchzitterte die Luft, aber er war voll Sehnsucht. Im nächsten Augenblick hatte er seine Arme um sie geschlungen und küßte sie in heißer, jubelnder Leidenschaft, gab ihr die zärtlichsten Liebesnamen, drückte sie an seine Brust, küßte sie immer wieder. Sie wehrte sich nicht. Hingebungsvoll in süßem Erschauern duldete sie seine Küsse und erwiderte sie. Es war ein Tönen in ihrem Herzen und ein selbiges Empfinden.

Dieter war wie berauscht. Zu jäh war der Ausschweifung aus dunkler Tiefe zu jonniger Höhe erfolgt; er konnte es kaum noch fassen. Endlich machte sie sich aus seinen Armen frei und strich sich die Haare glatt:

„Du Wilder, Unbändiger!“ schalt sie mit einem zärtlichen Blick.

Da packte ihn der Uebermut:

„Meine Königin!“ sagte er.

„Die Gemahlin des Königs,“ verbesserte sie mit strahlenden Augen.

Da wollte er sie von neuem umfangen. Nun aber wehrte sie doch.

„Dieter — ein so altes Ehepaar, wie wir sind!“

„Rein — heute erst feiern wir unseren Hochzeitstag!“ rief er übermütig, „und — auf



München, 15. Nov. Die für November in Aussicht genommene Hochzeit des früheren Kronprinzen Rupprecht mit einer luxemburgischen Prinzessin wurde, wie es in den Münchener Neuesten Nachrichten heißt, mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse auf unbestimmte Zeit verschoben.

W.T.B. Köln, 19. Nov. Maßgebende Kreise rheinischer Zentrumstele veröffentlichten in der Kölnischen Volkszeitung einen neuen großen Programmwurf, der Name der Partei wird abgeändert in Zentrum mit dem Zusatz „freie deutsche Volkspartei“.

**Holland.**  
Haag, 19. Nov. Die deutsche Gesandtschaft im Haag steht seit drei Tagen unter Aufsicht zweier Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates. Der Presse-

dienst ging an einen aus Berlin eingetroffenen Vertreter über.

**Belgien.**  
W.T.B. Amsterdam, 19. Nov. Die Zeitung „Telegraaf“ berichtet aus Hamond in Belgien, daß dort ein Wagen eines Munitionszuges in Brand geriet und bei den darauffolgenden Explosionen 800 Menschen ums Leben kamen. Die meisten Opfer sind deutsche Soldaten, aber auch holländische Soldaten wurden getötet. Nach einer anderen Meldung spricht man von 1500 bis 2000 Toten und Verwundeten. In Budel in Nordbrabant sind ungefähr 150 Tote und Verwundete angekommen. Das Unglück ereignete sich um 11 Uhr abends. Es heißt, daß Kinder in der Nähe des Munitionszuges mit Feuer spielten und die Explosion verursachten. 600 holländische Soldaten sind zur Hilfeleistung nach

Hamond abgegangen. Die durch die Explosionen angerichteten Verwüstungen müssen unbeschreiblich sein.

**Frankreich.**  
W.T.B. Paris, 19. Nov. (Reuter) Der Ministerrat hat beschlossen, dem General Petain die Würde eines Marschalls von Frankreich zu verleihen.

W.T.B. Amsterdam, 19. Nov. Allgemeines Handelsblatt meldet aus London: Daily Mail meldet aus Paris: Man erwartet, daß Clemenceau zum dauernden Vorsitzenden der Friedenskonferenz gewählt werden würde, und daß Präsident Wilson ersucht werden wird, bestimmte Sitzungen, vor allem die Eröffnungssitzung, zu leiten.

## Bitte

### freiwillige Geldspenden für die Weihnachtsliebesgaben- sendung.

Die Stadtverwaltung und das Rote Kreuz Durlach beabsichtigen auch dieses Jahr wieder den Kriegsteilnehmern aus unserer Stadt zu Weihnachten eine Liebesgaben-  
sendung zugehen zu lassen. Die Spende soll unseren Kriegern einen herzlichen Weihnachtsgruß aus der Heimat übermitteln und die Dankbarkeit der Bürgerschaft zum Ausdruck bringen. Da die Liebesgaben-  
sendung als Weihnachtsgabe der Bürgerschaft gedacht ist, soll jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben werden, sich durch freiwillige Geldspenden an den Kosten derselben zu beteiligen.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft die freundliche Bitte, uns je nach Leistungsfähigkeit des Einzelnen Geldspenden zur Deckung der Kosten der Liebesgaben-  
sendung zukommen zu lassen. Jede noch so kleine Gabe wird dankbar angenommen. Da die Zahl der Kriegsteilnehmer, an welche Pakete zu versenden sind, sehr groß ist und die Liebesgaben-  
sendung sehr erhebliche Kosten verursacht, die dem Zweck der Sendung entsprechend, teilweise von der Bürgerschaft aufgebracht werden sollten, darf erwartet werden, daß die Bevölkerung sich durch reichliche Spenden an der Sendung beteiligen wird.

Geldspenden werden angenommen bei der Stadtkasse täglich während der üblichen Geschäftsstunden, sowie auf dem Geschäftszimmer des Roten Kreuzes, Gasthaus zur „Blume“, Hauptstraße 2, Dienstags und Freitags vormittags von 10-12 und nachmittags von 2-6 Uhr.

Durlach, den 6. November 1918.  
Stadtgemeinde Durlach. Rotes Kreuz Durlach.

### Gewerbe- und Handelsschule Durlach.

Der gesamte Unterricht fällt bis auf weiteres aus.  
Durlach, den 18. November 1918.

Das Rektorat.

### Reichsreise-Brotmarken.

Mit Ablauf des 15. Dezember werden die auf 500 gr lautenden Reichsreise-Brotmarken außer Kraft gesetzt; es darf also vom 16. Dezember ab auf sie nichts mehr verabsolgt werden.

Inhaber von auf 500 gr lautenden Reichsreise Brotmarken können diese bis 15. Dezember d. J. bei unserer Kartenausgabestelle zum Umtausch gegen 50 gr-Marken abgeben. Nach dem 15. Dezember findet ein Umtausch nicht mehr statt.

Durlach, den 19. November 1918.  
Gemeindevorstand Durlach-Stadt.

### Die Badische Landwirtschaftskammer



veranstaltet am Samstag den 23. November 1918, vormittags 11 Uhr, in Bruchsal eine Abgabe einer Anzahl

### guter Milchkühe.

Wiederverkäufer und Händler sind von der Abgabe ausgeschlossen. Stride sind mitzubringen.



Die auf Freitag, den 22. November d. J., vormittags 11 Uhr, in Bretten anberaumte Abgabe von Milchkühen findet nicht statt.

Dagegen findet Montag, den 25. November d. J., vormittags 11 Uhr, in Bretten eine Abgabe von

### Einstellrindern

statt. Auch für diese Abgabe sind Wiederverkäufer und Händler ausgeschlossen. Stride sind mitzubringen.

Badische Landwirtschaftskammer.

### Ein einjähriges schönes Einstell-Rind

zu verkaufen  
Grödingen, Friedrichstr. 57.



### Eine trüchtige Ziege

nebst 2 3 Monate alten Jungen zu verkaufen  
Grödingen, Bismarckstr. 32.

## Aufreiß!

Donnerstag, den 21. November 1918, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Gastwirtschaft zum Lamm eine Versammlung der Aufsichtsmitglieder und Vertrauensleute des Arbeiter- und Soldatenrates Durlach statt, wozu alle Mitglieder pünktlich zu erscheinen haben, betr. Berichterstattung des Landesausschusses.  
Durlach, den 20. November 1918.

Stein, 1 Vorländer.



### Gradiger Reitationsfluid,

wirkfamstes und bestes Fluid für lahme und überanstrengte Pferde. Für Rheumatismus und Nerven-schmerzen ist dieses Fluid eine ausgezeichnete Empfehlung. In Originalflaschen zu 1.75, 3.25, 5.50 zu haben in der

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

## Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Kaus guter Waren

### Uhrmachermeister W. Schwonder

Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

### Bedürfnis, Konzentrationskraft, Ausdauer,

das unentbehrliche Reizmittel für jeden geistig Arbeitenden, erwerben selbst hochgradig Zerkrennung und Nervöse durch meine method. Heilgymnastik. Besondere Kurse für Schüler und Erwachsene. Kursbeginn: 1. und 15. jed. Monats.

Beatrice Mutenrieth, Gröningerstraße 21 III.

Schön-schreiben, Recht-schreiben, Handschrift

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tabellösen

### Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

### Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

**Villa,** Herrschaftshaus mit Garten, sofort zu kaufen gesucht. Genaue Angaben unter Nr. 746 an den Verlag.

Junger Heizer in fester Stellung sucht sofort Kost und Wohnung. Best. Angebote an Rudolf Grosbendiner, Heizer bei Herrmann & Ettlinger.

**Raupenleim,** Friedensqualität. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Ein jähriger Stier, sowie ein jähriges und ein halbjähriges Mutterkalb, zur Zucht geeignet, sind zu verkaufen bei Wilhelm Fritscher in Weingarten.



## Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr  
**Durlach, Ettlingerstr. 4, Donnerstag, 21. Nov., 1/4 Uhr nachm**

## Einfamilienhaus

mit Garten in Durlach zu mieten oder zu kaufen gesucht Angebote mit Angabe von Lage, Zimmerzahl und Preis unter Nr. 754 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

### Zu mieten gesucht

Scheune, Remise oder gedeckter Raum zur Aufbewahrung von Automobilen Näheres im Verlag dieses Blattes.

**Parkett- und Linoleumwiese** in vorzüglicher Qualität.  
**Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

**Junges eheliches Mädchen** aus guter Familie zur Mithilfe im Geschäft für nachmittags auf 1. Dezember gesucht.  
**Conditorei u Cafe A. Herrmann.**

**Braves, fleißiges Mädchen,** das in allen vorkommenden Arbeiten einer guten bürgerlichen Haushaltung bewandert ist, findet sofort oder später dauernde Stellung. Zu erfragen  
**Sebelstraße 1, Durlach.**

## Laufmädchen

für häusliche Arbeiten einige Stunden tagsüber gesucht Näheres  
**Hauptstraße 81, 2. St.**

**Ein fleißiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht  
**Leopoldstraße 12.**

## Wasserhahnen

werden sorgfältig repariert von  
**Philipp Alster, Spitalstr. 17.**

## Im Ausschachten

empfiehlt sich  
**Eduard Ball, Metzgermeister, Bismarckstraße 43, Hh.**

## Taschenlampen-Batterien

frisch eingetroffen, Süd M. 1.85  
**Adler-Drogerie August Peter.**

## Passende Weihnachtsgeschenke!

Puppen - Nähkörbe - Seidenstoffe - Chiffon - Tüll - Unterröcke - Untertaillen - Westen - Batistfragen - Samt - fertige Handarbeiten in großer Auswahl - vorgezeichnete Handarbeiten - Strickgarn - verschiedene Garne - Nähseide in allen Farben - Stickereien, schmale und breite - Feston - Besenlilien - Klüppelspitzen - Filzstoff - Vorhänge - verschiedene Spitzen zu annehmbaren Preisen.

Puppen mit 3 M.  
 kein Kaufzwang!  
 Um Besichtigung bittet  
**E. Jügel, Karlsruhe, Kaiserstraße 17, Telefon 1988 Nähe Durlacher Tor.**

Mineral-, Heil- und Tafelwasser erhalten Sie stets frisch bei  
**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie**

**Schöne Zuchtgänse** zu verkaufen. Zu erfragen **Aronenstr. 10.**

## Dank sagen.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Zwillingstochter

## Mina und Emma

(nahezu 4 Jahre alt) sprechen wir allen auf diesem Weg unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Willens für seine trostreichen Worte (Baruch 4, 19-23), Herrn Lehrer Gaugler für den Gesang, den Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie auf ihrem Krankenlager mit Gaben erfreuten.  
 Grünwetterstraße, den 19. November 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

## Familie Josef Lehmann.

Ihr wart so jung, starbt viel zu früh,  
 Doch wir vergessen Euch nie.

## Geschäfts-Empfehlung.

Bin aus dem Krieg wieder glücklich zurückgekommen und werde mein

### Baugeschäft

am Montag, den 25. November wieder eröffnen. Es ist mein Bestreben, meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte um Zuspruch.  
 Hochachtung

**Wilhelm Krieger, Baugeschäft, Durlach, Waldstraße 39.**

## Malergeschäft Jos. Alf. Breda

**Kelterstraße 2.**

Meiner werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß mein Geschäft von heute ab wieder eröffnet ist. Durch Vorhandensein von nur bestem Friebens-Material und Werkzeug bin ich in der Lage, nur Arbeiten besser Qualität auszuführen und bitte um geneigten Zuspruch.

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Annahme von Wertpapieren und Hypothekendriefen zur Aufbewahrung und Verwaltung, jährliche Gebühr 25 Pfg. für je M. 1000.—. Wir besorgen dagegen sämtliche Verwaltungsarbeiten, insbesondere das Trennen der Zinsscheine, Verlosungskontrolle, Erneuerung der Zinsscheine, Verwertung von Bezugsrechten usw.

## Jubiläumsträußen

zu beziehen durch alle Postanstalten.  
 Vierteljährlich M. 3.80 Probeheft 40 Pfg. vom  
**Verlag Otto Beyer, Leipzig**

**Karlsruhe**  
**Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**

## Pelze

**Blau- Garnituren** in großer Auswahl.  
 Keine Ladenmiete.  
 Den ganzen Tag offen.

Fassbodenbeize Paket 30 Pfennig.  
**Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

## Gute reine Stärke

wieder eingetroffen, Paket 45 Pfg.  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

## Müllgrube

unentgeltlich abzuholen  
**Aronenstr. 8, Hh.**

## Abortgrube

kostenlos zu entfernen  
**Kelterstraße 8**

**Creme-Dehne** gegen Schnupfen.  
**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie**

## Ernstes Angebot!

Militärfreier, 40 Jahre alter Oberheizer sucht zwisch baldiger Heirat ein liebes Frauchen mit Haushalt. Bitte Angebote evtl. mit Bild an  
**Rudolf Paul Grobendiner, Lederfabrik Herrmann u Ettlinger.**

Große Auswahl in  
**Einonformen**  
 zum Umarbeiten von  
**Samt, Seide u. Trauerhüten**  
 Garnieren. Umarbeiten von  
**Wesgen**  
 nach neuest. Mustern bei schönster Befestigung.  
**Garnieren von Damenhüten.**

Für die fleischlosen Wochen empfehle „Ochsena“-Fleisch-Extrakt  
**Jul Schaefer, Blumen-Drogerie.**

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten  
**Kelterstraße 13.**

**Ein gebrauchter Rinderwagen** ist zu verkaufen  
**Karlsruher Allee 9, 4. St.**

**Bretter und Steinplatten,** eine Partie, billig abgegeben  
**Hauptstraße 16.**

**Ein Carbidgekoffer** zu verkaufen. Näheres  
**Armaturenfabrik L. Mohr.**

**Safenstall,** ein großer dreistöckiger, ist zu verkaufen  
**Waldstraße 8, 1. St.**

**2 Zimmeröfen**  
**2 Herde** zu verkaufen bei  
**H. Blech, Hauptstraße 42.**

**Im Winter** sind spröde Hände unvermeidlich. Die wirksamsten Mittel erhalten Sie in der  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Runderohres Ehepaar sucht Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Best. Angebote unter Nr. 753 an den Verlag dieses Blattes.

**Bühnenes Anjenerholz,** 10 Zentner, sofort zu kaufen gesucht. Best. Angebote frei Keller erbeten an das Durlacher Wochenblatt unter Nr. 752.

Das beste Frühstücks- und Abendgetränk ist **Olga-Tea.**  
**Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

**Tolles Zahnweh** stillt Dr. Bassler's dektil. Zahntropfen. Nur in der  
**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

**Sterbewäsche** und **Grabkränze** in großer Auswahl bei  
**Martin Berggöb, Aue.**

**Evangelischer Gottesdienst.** Donnerstag, den 21. November 1918. Abends 8 Uhr: Kriegsbekämpfer.  
**Im Gotteshaus Wolfshard.**